

Der Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen
Massenverbrechen in Konzentrationslagern
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln
FRANZ-FISCHER-STR. 52 - TEL. 2490/1 ja Köln

3. MRZ. 1966

Anl. _____ Heft _____ Bd. _____

28. Februar 1966.

Anlage VI 56
Hedert - 7 1/2
1. K. Schenck
1966

Der leitende Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Köln

- 3. MRZ. 1966

1 Anl. - Heft _____ Bd. _____

An den
Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen
Massenverbrechen in Konzentrationslagern
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln
5 Köln
Justizgebäude Appellhofplatz.

Btr.: 24 Js 40/65 (Z). Ernährungsversuche im ehemaligen K.Z. Mauthausen
Prof. Dr. Ernst-Günther SCHENCK.

Sehr geehrter Herr Staatsanwalt !

Im Verfolg meines Schreiben vom 3. Jänner d.J. erlaube ich mir Ihnen noch wei-
tere Daten in der Angelegenheit Prof. Dr. SCHENCK mitzuteilen.

Es haben mich gerade Čechische Kameraden in dieser Sache angeschrieben und mir
Tatsachen noch mitgeteilt, die ich ursprünglich infolge der vielen Jahre schon
vergessen hatte, außerdem fand in Wien die Generalversammlung der "Lagergemein-
schaft Mauthausen" statt, deren Obmann ich bin und sind mir auch hier noch ver-
schiedene Erinnerungen wach geworden.

In der nämlichen Zeit als die bereits behandelten Ernährungsversuche nach Prof.
Schenck im KZ-Mauthausen stattfanden, wurden noch im ganzen Lager die normalen
Wurstzuteilungen an Häftlinge in einer neuen Art von Wurst ausgegeben.

Es war diese dem Aussehen und Geruch nach eine Art von Leberstreichwurst. Ich
wurde damals erst stutzig, als ich aus der Korrespondenz des "S-Standortarztes
erfuhr, daß diese Wurst aus der Lenzinger Zellulose und Papierfabrik kam. Meine
Nachforschungen ergaben nun, daß diese Wurst aus den Abfällen und Abwässern bei
der Zellulose-Aufschließung mit Zusatz von einer Leberparfümierung dort erzeugt
wurde und in das Lager Mauthausen geliefert wurde. Die darauf von mir gehei-
durchgeführten Untersuchungen ergaben im Mikroskop eine Unmenge Zellstoffteil-
chen. Hunde führten diese Wurst nicht an, auch ein Versuch die Wurst mit Magarine
abzubraten und dann an die Hunde zu verfüttern, schlug fehl. Leider hatte ich
im Lager nicht die Mittel, um eine genaue Untersuchung durchzuführen.

Die Ausgabe dieser Wurst erfolgte 1943 - 1944 und wurde erst eingestellt, als
die Darmerkrankungen bei Häftlingen ins Uferlose stiegen (Colitis ulcerosa -
Eitr. Dünn- und Dickdarmkatarrh), welche bei den unterernährten Häftlingen zu
mindestens 70 - 80 % tödlich waren.

Auch diese Versuche erfolgten über Anregung von Prof. Schenck.

Vielleicht ist es Ihnen möglich bei der Generaldirektion der Lenzinger Zellulose
und Papierfabrik A.G. in LENZING in Oberösterreich die genauen Erzeugungs- und
Untersuchungsdaten noch zu bekommen, denn diese großen Firmen heben in ihren
Archiven ja auf Jahre hinaus alle Rezepte auf.

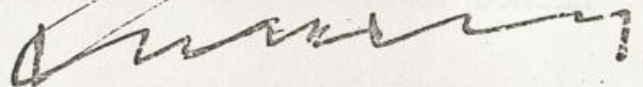
57

Ich hatte seinerzeit unserem Mauthausner Archiv im Innen-Ministerium einige Formulare über die Ernährungsversuche nach Prof. Schenck überlassen und habe ein Formular nun mir von Herrn Polizeirat MARSALEK aushändigen lassen, welches ich Ihnen in der Anlage übermittle.

Außerdem fand ich dort noch die von mir gleichfalls hinterlegten Aufschreibungen des damaligen Häftling Josef ULBRICHT über diese Ernährungsversuche, welche die Grundlage waren, zu der Ihnen schon übersandten Photokopie. Diese Daten sind allerdings in tschechischer Sprache. Sollten Sie diese wünschen, so könnte ich Ihnen von diesen vier Blättern Photokopien anfertigen lassen.

Für weitere Anfragen stehe ich Ihnen, sehr geehrter Herr Staatsanwalt, gerne zur Verfügung und empfehle mich mit dem Ausdruck

meiner vorzüglichen Hochachtung



1 Beilage :

Originalblatt über Ernährungsversuche
im KZ-Mauthausen.
Hergestellt im Baubüro des Lagers.

PS.: Beim Durchlesen meines Briefes bemerkte ich, daß ich vergessen hatte, den Namen der Wurst, die in Lenzing erzeugt worden ist, anzugeben. In den Schreiben mit Prof. Schenck wurde diese "Biosin - Wurst" und auch "Mycei - Wurst" genannt.

Handwritten mark or signature at the top left of the page.

Ist heute einseitig unsere Hochwasser Karte im Innen-Ministerium einige
Vormale über die Kartierungsvorarbeiten nach dem Reichsamt für Wasserbau und
ein Vorblatt aus dem Reichsamt für Wasserbau, welches
sich ihnen in der Anlage befindet.
Außerdem sende ich noch die von mir gleichfalls hinterlegten Aufzeichnungen
des damaligen Leitenden Ingenieur Josep ULLICH über eine Kartierungsvorarbeit, welche als
Grundlage waren, zu der Ihnen schon übermittelten Karte. Diese Karten sind
allerdings in deutscher Sprache. Sollten Sie diese wünschen, so könnte ich Ihnen
von diesen vier letzten Kartierungen Aufzeichnungen senden lassen.
Für weitere Anlagen würde ich Ihnen, Herr Reichsamt für Wasserbau, gerne zur
Verfügung und erschiebe mich mit dem Ausdruck

Handwritten signature and possibly a stamp or official mark.

Originalität über Kartierungsvorarbeiten
in K. Reichsamt für Wasserbau
Kartierung im Reichsamt für Wasserbau

Es ist beim Vorherrschen meines Amtes über die Karte, dass ich vorstehende Karte
den Namen der Karte, die in dem Reichsamt für Wasserbau vorliegt, anhängen,
in den Reichsamt für Wasserbau mitteilt. Danach wurde diese Karte als "Karte" und
auch "Karte" genannt.